

5 Beiden macht' ich was zurechte,
 Ruspste gleich die jüngsten Tauben;
 Weil er von Schakals Geschlechte,
 Legt' ich bei geschwollne Trauben.

10 Langgehälstes Glasgefäße
 Setzt' ich ungesäumt dagegen,
 Wo sich klar im Elemente
 Gold- und Silberfischlein regen.

15 Hättet ihr den Fuchs gesehen
 Auf der flachen Schüssel hausen,
 Neidisch mühtet ihr gestehen:
 „Welch ein Appetit zum Schmausen!“

20 Wenn der Vogel ganz bedächtig
 Sich auf einem Fuße wiegte,
 Hals und Schnabel, zart und schwächig,
 Bierlich nach den Fischlein schmiegte.

 Dankend freuten sie beim Wandern
 Sich der Tauben, sich der Fischchen;
 Jeder spottete des andern
 Als genährt am Ragentischchen.

25 Willst nicht Salz und Schmalz verlieren,
 Mußt, gemäß den Urgeschichten,
 Wenn die Leute willst gastieren,
 Dich nach Schnauz' und Schnabel richten.

9.

 Schwer, in Waldes Busch und Wuchse
 Füchsen auf die Spur gelangen;
 Hält's der Jäger mit dem Fuchse,
 Ist's unmöglich, ihn zu fangen.

5 Und so wäre manches Wunder
 Wie A B Ab auszusprechen,
 Über welches wir jezunder
 Kopf und Hirn im Kopf zerbrechen.

10.

5 Ein großer Teich war zugefroren,
 Die Fröschlein, in der Tiefe verloren,
 Durften nicht ferner quaken noch springen,
 Versprachen sich aber, im halben Traum,
 Fänden sie nur da oben Raum,